

**Der russische Generalstabsbericht.**

Wien, 6. Dezember. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

**Rußland.**

4. Dezember, Westfront: Versuche deutscher Aufklärer, sich unsern Drahtverhaken in der Gegend von Selwow zu nähern, wurden durch unser Feuer angehalten. In den Waldkarpathen dauern die Kämpfe um jede einzelne Höhe an. Unsere Abteilungen bemächtigten sich nach Artillerievorbereitung in glänzendem Angriff einer Höhe drei Werst südwestlich von Jablonica.

Rumänische Front: Nördlich Trotus griff der Feind unsere Truppen auf den neuerdings besetzten Höhen hartnäckig an, von denen wir zweiräumten. Südlich von Trotus dauern die erbitterten Kämpfe an. Der Feind setzt hartnäckigen Widerstand entgegen. Am Ditostal schloßen

die Rumänen Angriffe des Feindes zurück. In der Richtung Bitesci-Targoviste weichen die Rumänen unter dem anhaltenden Druck des Feindes weiter zurück. In der Richtung Alexandria-Bukarest und weiter südlich dauern die erbitterten Kämpfe an. Der Feind, der hier zur Verteidigung übergegangen war und den Rückzug antrat, ergriff, nachdem er Verstärkungen erhalten hatte, die Offensive. Es glückte ihm, sich des Dorfes Gradiscea südlich von Bukarest zu bemächtigen. Südwestlich von Bukarest wurden rumänische Abteilungen, die hinter dem Feind den Fluß überschritten hatten, angegriffen und zum Rückzug gezwungen. An der Donau wurden Gewehrschüsse gewechselt. In der Dobrudscha wurden Versuche des Feindes, anzugreifen, durch Artillerie- und Infanteriefire angehalten.

5. Dezember, Westfront. An verschiedenen Stellen der Front Artillerie- und Gewehrfeuer. In den Waldkarpathen führte der Feind eine Reihe von Angriffen auf die von uns besetzte, vier Werst südlich von Woronienka gelegene Höhe aus. Bis 1 Uhr nachmittags wurden alle feindlichen Angriffe abgewiesen; dann aber zerstörte der Feind durch schweres Artilleriefire unsere Gräben und zwang unsere Abteilungen, sich auf die Hauptstellung zurückzuziehen.

Rumänische Front. An der Grenze der Moldau, im Trotustal und weiter südlich bis zum Doltarnatal gehen die Kämpfe weiter. Wir besetzten wieder eine Reihe von Höhen, aber der Feind leistet hartnäckig Widerstand und versucht durch Gegenangriffe die Lage wieder herzustellen. In der Balachei gehen die Kämpfe auf den Straßen von Targoviste nach Bloesci, von Titu gegen Bukarest und ebenso südlich und westlich von der Hauptstadt weiter. Unter dem Druck der bedeutend überlegenen Kräfte des Feindes, der unablässig die Rumänen angreift, ziehen sich diese nach Osten zurück. Von den Rumänen unternommene Versuche, die Offensive auf den Straßen nach Bloesci und Bukarest zum Stehen zu bringen, waren nicht von Erfolg gekrönt.

In der Dobrudscha keine Veränderung der Lage.

Am Schwarzen Meer führten unsere Wasserflugzeuge einen Angriff auf das Dorf Saramurad (nördlich von Constantza) aus, warfen Bomben ab und beschossen einen Drachenballon. Die Flugzeuge kehrten unverfehrt zurück.